

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 161.

Mittwoch den 17. Juli

1861.

3. 228. a (3) Nr. 3462.

Bei der am 1. Juli d. J. in Folge der a. h. Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 337. und 338. Verlosung der älteren Staatsschuld sind die Serien Nr. 129 und 481 gezogen worden.

Die Serie 129 enthält Banko-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 4%, von Nr. 22934 bis einschließlich 27689 im Kapitalbetrage von 1,249.614 fl., mit dem Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24.992 fl. 16 $\frac{3}{4}$  kr., ferner die nachträglich eingereichten k. r. ständischen Domestikal-Obligationen, im ursprünglichen Zinsfuß von 4%, von Nr. 647 bis inclusive 777, im Kapitalbetrage von 86.585 fl., mit dem Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 1731 fl. 42 kr. Die Serie 481 enthält n. ö. ständische Aera-Obligationen vom Kriegsdarlehen v. J. 1795 bis zum Jahre 1799, lit. A., im ursprünglichen Zinsfuß von 5%, von Nr. 18202 bis einschließlich 29590, im Kapitalbetrage von 999.519 fl. 39 $\frac{3}{4}$  kr., mit dem Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24.987 fl. 59 $\frac{1}{2}$  kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und sofern dieser 5% C.M. erreicht, nach dem mit der Kundmachung des Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286, (R. G. B. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in 5% auf ö. W. lautende Schuldverschreibungen umgewechselt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Partei, nach Maßgabe der in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen, 5% auf österr. W. lautende Obligationen erfolgt.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.  
Laibach am 8. Juli 1861.

Dr. Karl Ulepitsch Edler v. Krainfeld,  
k. k. Landeschef.

3. 232. a (2) Nr. 3367, ad 2079/311

## Konkurs-Kundmachung.

An der k. Oberrealschule in Agram kommt eine Lehrersstelle für Mathematik als Hauptfach, mit einem zum mathematisch-naturwissenschaftlichen Lehrfache gehörigen Nebengegenstande, zu besetzen, wobei jedoch demjenigen der Vorzug zu geben, welcher die deskriptive Geometrie zu übernehmen fähig wäre.

In Ermanglung eines solchen hinlänglich befähigten Lehrers wird die Lehrersstelle für das Freihand- und geometrische Zeichnen zur Besetzung kommen, für welche hiemit unter Einem der Konkurs ausgeschrieben wird.

Mit diesen Lehrersstellen ist der Gehalt von jährl. je 630 fl., mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 735 fl., und der Quartiergeldbeitrag von je 105 fl. öst. W. verbunden.

Bewerber um diese Dienststellen, welche der an dieser Lehranstalt vorgeschriebenen kroatianischen Unterrichtssprache mächtig sein müssen, haben ihre an das k. Hofdikasterium der Königreiche Dalmatien, Kroatien und Slavonien zu richtenden Gesuche, mit der Nachweisung über Alter, Religion, Stand, Sprachkenntnisse, zurückgelegte Studien und gesetzlich vorgeschriebene Lehrbefähigung, dann über ihr moralisches und politisches Verhalten, und insofern sie bereits angestellt sind, auch über ihre bisherige Verwendung zu belegen, und entweder unmittelbar, oder wenn sie angestellt sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis längstens 10. August

d. J. beim gefertigten k. Statthalterei-Rathe einzubringen.

Von dem königl. Statthalterei-Rathe der Königreiche Dalmatien, Kroatien und Slavonien.

Agram am 30. Juni 1861.

3. 229. a (3) Nr. 338.

## Konkurs.

In der Marine-Verwaltungs-Branche können mehrere Eleven mit einem jährlichen Adjutum von 210 fl. ö. W. zur Aufnahme gelangen.

Die Aufnahmebedingungen sind:

- 1) das zurückgelegte achtzehnte Lebensjahr;
- 2) eine gesunde, kriegsdiensttaugliche Körperbeschaffenheit;
- 3) zum wenigsten die absolvirten Studien an einem Obergymnasium, einer Oberrealschule, oder auch an einem Kadeten-Institute und Militär-Akademie;
- 4) vollkommene Kenntniß der deutschen und genügende Kenntniß der italienischen Sprache;
- 5) endlich die zurückgelegte Prüfung aus der Staats-Berechnungs-Wissenschaft, welche übrigens auch nachträglich in Triest oder Venedig abgelegt werden kann.

Bewerber haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine, mit dem militärärztlichen Zertifikate und Studien-Zeugnissen, dann mit der Nachweisung über die gesicherte Unterstützung für den Lebensunterhalt während der Elevenzeit belegten Gesuche dem k. k. Marine-Ober-Kommando in Triest längstens bis Ende September 1861 einzureichen.

Sie werden probeweise aufgenommen und nach einer dreimonatlichen Verwendung einer Prüfung im Konzepte, Gewandtheit im Rechnen u. unterzogen und hernach entweder unter Erhebung von der weiteren Dienstleistung abweislich beschieden oder definitiv aufgenommen.

Von k. k. Marine-Ober-Kommando. Triest  
am 9. Juli 1861.

3. 1250. (2) Nr. 2655.

## Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß am 31. d. M. und nöthigenfalls an den darauf folgenden Tagen das zum Konkurs des Johann Schaffer gehörige Warenlager, bestehend in Handschuhmacher- und Parfümerie-Waren, zu den gewöhnlichen Amtsstunden öffentlich werde feilgeboten werden.

Laibach am 9. Juli 1861.

3. 1261. (1) Nr. 1073.

## Kundmachung.

In Folge Beschlusses des hochlöblichen k. k. Landesgerichtes Laibach vom 26. März l. J., Z. 1212, wurde über Jakob Schemua von Saturnik, H. Z. 27, wegen Blödsinnes die Kuratel verhängt, und demselben von diesem Gerichte Blas Serna aus Kerniza als Kurator bestellt.

Was zur allgemeinen Kenntnißnahme veröffentlicht wird.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 16. Mai 1861.

3. 1201. (3) Nr. 1251.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Valle von Altenmarkt, gegen Martin Staritsch von Ponique, wegen aus dem Vergleiche vom 19. August 1858, Z. 1347, schuldigen 108 fl. 40 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Treffen sub Rekt. Nr. 87 vorkommenden Ganzhube zu Unterponique, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1763 fl. österr. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 31. Juli, auf den 31. August und auf den 30. September 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur

bei der letzten Feilbietung, auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 8. Juni 1861.

3. 1204. (3) Nr. 2358.

## Edikt.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 1. Mai d. J., Z. 1552, wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde in der Exekutionssache des Herrn Martin Hojhevar von Gurtsfeld, gegen den Michael Kolaritsch Verlass, resp. dessen Kurator Herrn Simon Scharf, peto. 154 fl. 35 kr. c. s. e., da bei der exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kauf-lustiger erschienen ist, am 27. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr hierorts zur zweiten Feilbietungstagsatzung geschritten.

k. k. Bezirksamt Gurtsfeld, als Gericht, am 27. Juni 1861.

3. 1217. (3) Nr. 1240.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Matthäus und Maria Deschmann, dann Maria Deschmann verehel. Tomz von Polzib, und deren gleichfalls unbekannt Erben oder allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Franz Rossmann, vulgo Bozhufant von Egosch, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung der auf seinen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Strin sub Urb. Nr. 159 und 160 vorkommenden, in Egosch H. Nr. 34 liegenden Realitäten, aus dem Uebergabvertrage vom 7. Oktober 1824 tabulirten Forderungen, und zwar für Matthäus Deschmann mit 100 fl., für Maria Deschmann mit 30 fl. nebst Unterhalt und Zubehörung, dann für Maria Deschmann verehelichte Tomz mit 300 fl., sub praes. 19. April 1861, Z. 1240, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 26. September 1861 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. bestimmt, und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Herr Anton Freimitt von Radmannsdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Zu diesem Ende werden dieselben verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 25. April 1861.

3. 1226. (3) Nr. 2989.

## Edikt.

Mit Bezug auf das Edikt vom 3. Mai 1861, Z. 1985, wird in Erinnerung gebracht:

Daß von den in der Exekutionssache des Herrn Karl Hoskar von Laas, Nachhabers der Verwaltung des Gutes Neubabensfeld gegen Bartholomä Lipovz von Babensfeld, über Einverständnis beider Theile auf den 9. Juli, 9. August und 10. September l. J. angeordneten drei exekutiven Realfeilbietungstagsatzungen die zwei ersten als abgehalten angesehen werden, wo hingegen es bei der auf den 10. September l. J. bestimmten dritten Tagsatzung unverändert zu verbleiben hat, und dabei die exekutive Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden soll.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 3. Juli 1861.

3. 1227. (3) Nr. 1155.

## Edikt.

Das k. k. Bezirksamt Feitritz, als Gericht, macht bekannt:

Jerni Sadu von Dercozbe Haus Nr. 20, habe, um die Reassumirung der dritten Realfeilbietungstagsatzung des dem Josef Sadu von Dercozbe Haus Nr. 20 gehörigen Realität, wegen schuldigen 147 fl. und 4 fl. 81 kr. ö. W. hieramts das Ansuchen gestellt.

Diesem zufolge wird zur Vornahme der dritten und letzten Feilbietungstagsatzung, obiger Realität der Tag auf den 28. August 1861, Vormittags 9 Uhr mit dem vorigen Anhang und mit dem Befehle angeordnet, daß hiebei die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksamt Feitritz, als Gericht, am 26. Februar 1861.

Z. 1210. (3)

E d i k t.

Nr. 2632.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Schuscheß von Berolig, als Nachhaber des Andreas Krashoviz von Noob, gegen Lukas Egarter von Dobnik Hs. Nr. 5, wegen schuldigen 54 fl. 9 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersberg sub Urb. Nr. 389 vorkommenden Dom. Kausche Hs. Nr. 5 gelegene Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 354 fl. 30 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 31. Juli, auf den 30. August und auf den 30. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 10. April 1861.

Z. 1211. (3)

E d i k t.

Nr. 2249.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Sakraischek von Laibach, wohnhaft in der Deutschen Gasse Hs. Nr. 184, 1. Stock, gegen Anton Gruden von Kot bei Kleinsliviz, wegen aus dem Vergleiche ddo. 20. April 1860, Z. 2407, schuldigen 785 fl. 38 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersberg sub Urb. Nr. 816 et Refsk. Nr. 687 vorkommenden, in Kot bei Kleinsliviz Hs. Nr. 2 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1317 fl. 20 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 29. Juli, auf den 28. August und auf den 27. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 10. Mai 1861.

Z. 1212. (3)

E d i k t.

Nr. 2306.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großblaschitz, gegen Mathias Perlesnik von Höflern, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 17. Jänner 1849, Z. 21, schuldigen 294 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersberg sub Urb. Nr. 761 et Refsk. Nr. 641 vorkommenden, zu Höflern Haus. Nr. 25 gelegenen Einviertelhube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 555 fl. 40 kr. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 31. Juli, auf den 30. August und auf den 27. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 15. Mai 1861.

Z. 1214. (3)

E d i k t.

Nr. 1522.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Skubiz von Großtrebeleva, gegen Josef Koroschiz von Leskouze, wegen aus dem Vergleiche vom 20. Dezember 1857, Z. 3715, schuldigen 160 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Gebirgsamtes sub Urb. Nr. 229 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1600 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 4. Juli, auf den 5. August und auf den 5. September 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feil-

bietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 29. April 1861.

Nr. 2367.

Nachdem sich bei der 1. exekutiven Feilbietungstagsfahrung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur 2., auf den 3. August l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 4. Juli 1861.

Z. 1215. (3)

E d i k t.

Nr. 971.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird den Anbetannten wo beständigen Herrn Georg Tomasin, Anton Außeneq, Mariana Krolnig, Franz Segnar, Andreas Krainer, Georg Pogazhnik, Elisabeth Krolnig und Anton Vidiz und deren gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe die Frau Maria Mulej von Radmannsdorf, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlösenerklärung des im Grundbuche der vormaligen Stadtgült Radmannsdorf sub Post. Nr. 131 ja vorkommenden Realität für Herrn Georg Tomasin, intabulirten Schuldscheines ddo. 21. Juli 1789 pr. 1500 fl. ö. W. und der nachstehenden, auf ihrem im nämlichen Grundbuche sub Post. Nr. 79 vorkommenden Meierhose haltenden Sapposten, als:

- des für Johann Außeneq intabulirten Verlagsprotokolles vom 13. April 1804, pr. 100 fl. ö. W. sammt 5% Zinsen;
- des für Mariana Krolnig intabulirten Abhandlungsprotokolles ddo. 2. September 1816 pr. 578 fl. ö. W.;
- des für Franz Segnar exekutive intabulirten w. Vergleiches vom 17. Juni 1861 pr. 145 fl. 30 kr. und achtjährigen Zinsen;
- des für Andreas Krainer exekutive intabulirten gerichtlichen Vergleiches ddo. 5. Jänner 1816 pr. 83 fl. 30 kr. und Zinsen;
- der zu Gunsten des Anton Vidiz auf die für die Vertraud Krolnig und Franz Segnar intabulirten Forderungen superintabulirten Session ddo. 11. März 1817 pr. 85 fl.;
- des zu Gunsten des Georg Pogazhnik intabulirten wirthschaftsämlichen Vergleiches vom 13. Juli 1818 pr. 40 fl. und 5% Zinsen, und
- des für Elisabeth Krolnig intabulirten gerichtlichen Protokolls ddo. 27. Mai 1823 pr. 50 fl. und Lebensverbesserung, sub praes. 23. März l. J., Z. 971, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 25. September d. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. U. D. bestimmt, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Freimutl von Radmannsdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem ausgeleiteten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 5. April 1861.

Z. 1216. (3)

E d i k t.

Nr. 1229.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei auf Ansuchen des Johann Warl aus Steinbüchel H. Nr. 15, in die Einleitung der Amortisirung des auf seinem zu Steinbüchel Const. Nr. 15 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Post. Nr. 54, Refsk. Nr. 1237 vorkommenden Hause sammt Zugehör für Bartholomä und Agnes Krail aus dem gerichtlichen Vertrage vom 20. März 1789 hastenden Kapitals pr. 31 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c.; des für Michael Nozh aus dem Urtheile vom 19. März 1790 versicherten Kapitals pr. 107 fl. ö. W. nebst Gerichtskosten pr. 1 fl. 17 kr. ö. W.; des für Primus Kofel aus dem Protokolle vom 30. März 1790 hastenden Kapitals pr. 195 fl. ö. W., und des für Franz Potozhnik aus dem wirthschaftsämlichen Vertrage ddo. 10. Dezember 1810 versicherten Betrages pr. 98 fl. ö. W. nebst zwei Vogel Nägel, gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf diese Kapitalien Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Rechte binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen sogleich darzuthun, als widrigenfalls nach Verlauf dieser Zeit die gedachten Kapitalien sammt Nebenrechten als null und nichtig erklärt werden würden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 22. April 1861.

Z. 1228. (3)

E d i k t.

Nr. 2030.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Tomschitsch von Feistritz, gegen Anton Tomschitsch von Bazb, wegen schuldigen 66 fl. 86 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarzgült Dorneq sub Urb. Nr. 60 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 735 fl. 80 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 7. August, auf den 7. September und auf den 7. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. April 1861.

Z. 1230. (3)

E d i k t.

Nr. 2394.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Schelle von Dorn, gegen Andreas Schabek von Sagurje Haus. Nr. 34, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Jänner 1840 schuldigen 35 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 50 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1800 fl. österr. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsfahrungen auf den 7. August, auf den 7. September und auf den 8. Oktober 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 1. Mai 1861.

Z. 1232. (3)

E d i k t.

Nr. 2590.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Bizbich von Feistritz, gegen Josef Schelle von Koitzenze Nr. 20, wegen schuldigen 274 fl. 35 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 492 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2120 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 7. August, auf den 7. September und auf den 9. Oktober 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Mai 1861.

Z. 1234. (3)

E d i k t.

Nr. 2986.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Helena Sorz von Grafenbrunn, gegen Josefa Rollich von Derklouze, wegen schuldigen 102 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 16 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 360 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 14. August, auf den 18. September und auf den 14. Oktober 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 28. Mai 1861.